Buchsprechungen

Meixner, A. , 1989, Pilze selber züchten. 96 S., 14 Farbfotos. AT-Verlag, Aarau, DM 19,80, Fr. 18,–.

Ein kleines, handliches Büchlein, das manchem, der Pilzzucht als Hobby betreiben möchte, Freude machen wird, ist kürzlich in der Schweiz erschienen. Es bringt in übersichtlicher Weise die wesentlichen Hinweise über die Kultivierung und was dabei zu beachten ist für 15 Pilzarten. Nach einleitenden Kapiteln über Pilzbrut und geeignete Zuchtplätze wird, vom Kultursubstrat ausgehend, weiter gegliedert nach Pilzen, die auf Stroh, Holz, Kompost, Papier, Milch, Tee gezogen werden. Diese Einteilung ist freilich teilweise etwas überlappend, da z. B. *Pleurotus*-Arten sowohl für Stroh als auch Holzsubstrat angegeben werden müssen. Der Samtfußrübling, nur für Holz angeführt, kann übrigens auch gut auf Stroh kultiviert werden. Auch vermissen wir bei dieser Art einen Hinweis auf die Abhängigkeit der Fruktifikation vieler Stämme von tiefen Temperaturen. Ein spezielles Kapitel ist dem nach längerer Pause nun wieder einmal in Mode gekommenen Compucha-„Teepilz" gewidmet (ein symbiontisches Zusammenleben von Pilzen mit Bakterien, ähnlich wie ja auch bei den Kefir fermentierenden Organismen). Insgesamt ein Büchlein, das gut geschrieben ist und manche Anregungen vermittelt. Etwas störend wirken die zahlreichen Hinweise auf die Firma des Autors, wodurch man etwas den Eindruck einer Werbeschrift bekommt.

M. Moser

Hongo, T., 1989, Selected Mycological Papers of Dr. Tsuguo Hongo . 362 S., mit zahlr. Zeichnungen. Shiga University Press.

Aus Anlaß der Emeritierung von Prof. Tsuguo Hongo , einem sehr bekannten japanischen Mykologen, hat die Shiga-Universität in einem Sammelband die wichtigeren Arbeiten Hongos neu herausgebracht. Es sind dies zum überwiegenden Teil in englischer Sprache abgefaßte Publikationen, so daß sie auch einem breiteren Benützerkreis zugänglich sind. Die Arbeiten beziehen sich sowohl auf die Pilzflora Japans als auch von Papua-Neu Guinea und der Salomon-Inseln sowie der Bonin-Inseln. Neben den zahlreichen Beschreibungen neuer, für die Gebiete spezifischer Arten sind auch Vergleiche mit der europäischen Flora interessant, und es mag die große Anzahl europäischer Taxa in Japan überraschen; selbst in Europa sehr seltene Arten wie z. B. *Squamanita schreieri* erscheinen in Japan. Sicher bedarf manche Bestimmung kritischer Arten noch einer genauen Nachprüfung. Aber auch bis nach Neu-Guinea kann man Ausstrahlungen europäischer Pilze, selbst Mykorrhizapilze wie etwa *Cortinarius rubicundulus* erkennen. Groß ist die Zahl der behandelten *Amanita*-Arten, stark vertreten sind u. a. auch *Boletales, Hygrophoraceae, Russulales*. Der Band ist für alle wichtig, die intensiv mit einzelnen Gattungen arbeiten, dann aber vor allem auch für jene, die sich für pilzgeographische Fragen interessieren.

M. Moser

NOORDELOOS, M. E.: *Entoloma in North America*. Cryptogamic Studies Vol. 2. Edited by W. Jülich. Verlag G. Fischer Stuttgart, New York 1988. 164 S., 92 Zeichnungen, 27 x 19 cm.

Das Buch behandelt die Ergebnisse einer Reihe von Typus-Studien nordamerikanischer *Entoloma*-Arten durch den Autor. Untersucht wurden die von L. R. Hesler, A. H. Smith und S. J. Mazzer neu beschriebenen Arten. In der von früheren Veröffentlichungen her bekannt präzisen Art werden 92 Taxa abgehandelt, wobei die makroskopischen Merkmale den Beschreibungen der Erstautoren entnommen werden, während die mikroskopischen Angaben grundsätzlich durch Skizzen der Sporen, des Huthautaufbaus und – soweit vorhanden – der Zystiden ergänzt werden. Der verwendete Maßstab läßt einen direkten Vergleich der Skizzen mit den Darstellungen in „*Entoloma* in Europe" desselben Autors zu.
Wie wichtig solche kontinentübergreifende Untersuchungen durch Spezialisten sind, zeigen die Ergebnisse. Die Interpretation einer Art nur anhand von Beschreibung und Exsikkat ist zwar bekanntermaßen nicht immer eindeutig möglich; trotz der daraus resultierenden Fragezeichen werden aber immerhin noch ein gutes Drittel der Arten (nämlich 32) synonymisiert. Im allgemeinen wird auf ältere europäische Namen verwiesen. Nur im Falle von *Entoloma sarcitulum* (Orton) Arnolds müssen wir uns wohl an den Namen *Entoloma longistriatum* (Peck) Noordel. gewöhnen.

Die Untersuchung zeigt aber auch, wie ungenau selbst anerkannte Mykologen neue Arten beschreiben. So wurden vorhandene Schnallen häufig übersehen, ja Basidiolen oft als Cheilo- oder Pleurozystiden angesprochen.

Hier wurde ein weiterer Meilenstein zum besseren Verständnis der Gattung *Entoloma* in der nördlichen Hemisphäre gesetzt. Jedem, der sich ernsthaft mit den Rötlingen auseinandersetzen will, kann dies Werk nur empfohlen werden.

G. Wölfel

BAS, C., TH. W. KUYPER, M. E. NOORDELOOS & E. C. VELLINGA (Hrsg.): Flora Agaricina Neerlandica. Vol. 1. – 182 S., 201 Abb. Verlag A. A. Balkema, Rotterdam – Brookfield 1988. Preis DM 49,–.

Dies ist der erste Teil einer auf 10 Bände ausgelegten, in englischer Sprache herauskommenden kritischen Monographie der Familien der Blätter- und Röhrenpilze in den Niederlanden. Die Autoren wollen weniger floristische Daten zusammenstellen (es fehlen u. a. Farbtafeln, die Hinweise auf Referenzbildeer sind knapp gehalten), sondern in erster Linie brauchbare Bestimmungsschlüssel und ausführliche Artbeschreibungen sowie taxonomische und systematische Konzeptionen vorlegen.

Im allgemeinen Teil (A, 69 S.) findet man nach einem historischen Überblick (Bas) eine ökologische Charakterisierung des Sammelgebietes mit Vegetations-, Boden- und Pilzverbreitungskarten (Arnolds), eine Diskussion der Art- und Gattungskonzeption incl. genetischer Aspekte (Kuyper), eine Begründung des verwendeten Systems (Bas), Bemerkungen zur Nomenklatur (Kuyper) sowie ein reichhaltiges und gut illustriertes Begriffs-Glossar (Vellinga).

Die Flora umfaßt die Blätterpilze und Röhrlinge mit Ausnahme der secotioiden und cyphelloiden Gattungen; auch *Polyporus* und *Schizophyllum* sind ausgeschlossen. Es werden nur zwei Ordnungen anerkannt: die *Agaricales* mit 13 Familien und die *Russulales* mit einer Familie: *Boletales* und *Polyporales* (wie im Schlüssel bei M. Moser) gibt es hier also nicht. Es bleiben zwar die Familien der *Paxillaceae, Gomphidiaceae* und *Boletaceae,* nicht aber die *Strobilomycetaceae: Strobilomyces* wird wieder eine Gattung der *Boletaceae!* Wir begrüßen diesen Rückschnitt sehr, ist doch schon mehrfach gezeigt worden, daß die von Singer und Moser zu den *Strobilomycetaceae* gestellten Gattungen *Porphyrellus* und *Boletellus* deutliche Beziehungen zu Gattungen wie *Tylopilus* und *Xerocomus* unterhalten. Von den übrigen 10 Familien dürften die *Entolomaceae, Pluteaceae, Amanitaceae, Bolbitiaceae* und *Coprinaceae* (diese freilich ohne die *Panaeoloideae*) relativ problemlos mit bisherigen Anschauungen in Einklang zu bringen sein, aber in den verbleibenden Familien verändert sich eine Menge; die *Agaricaceae* verlieren die *Cystodermateae* und *Pseudobaeospora,* die *Pleurotaceae Resupinatus, Hohenbuehelia, Panellus* und verwandte Genera, die *Paxillaceae Hygrophoropsis, Omnphalotus* und *Ripartites* an die sich aufblähenden *Tricholomataceae;* doch damit längst nicht genug: In sie geht die ganze bisherige Familie der *Hygrophoraceae* auf, und sogar die bisher meist zu den Gastrosporiales gerechneten *Hydnangiaceae!* Auch die *Cortinariaceae* erhalten Zuwachs, und zwar durch die *Crepidotaceae.*

Nachdem in den 70er Jahren auf der internationalen taxonomischen Bühne eine schier ausufernde Tendenz zu immer stärkerer Aufspaltung der Sippen und immer höherer, oftmals nicht einmal begründeter Stufungen supraspezifischer und -generischen Taxa erkennbar war, wird hier ein Schritt zurück und somit in die richtige Richtung gewagt, auch wenn im Detail über die Praktikabilität wie den Grad an Natürlichkeit dieser Konzeption sicher noch nicht das letzte Wort gesprochen sein mag.

Im taxonomischen 2. Teil des Bandes bearbeitet Noordeloos in der an ihm so geschätzten soliden Art die Familie der *Entolomataceae* mit den Gattungen *Rhodocybe, Clitopilus* und *Entoloma.* Wenn man bedenkt, daß Moser (1983) für ganz Europa nur 152 Rötlinge von Artrang führt, ist man überrascht, im kleinen Holland 144 Arten vorgestellt zu bekommen. Wie kurzlebig systematische Detailpositionen sein können, zeigt die Darstellung der Sektion *Rhodopolia:* unserer Anregung folgend, hat Noordeloos (1989 in „BKPM" V) *E. nidorosum* zur Forma des *E. rhodopolium* degradiert.

Die neue holländische *Agaricales*-Flora wird sich gewiß bald als das führende Bestimmungswerk in West- und Mitteleuropas durchgesetzt haben, so daß ihre Benutzung jedem wärmstens zu empfehlen ist, der sich mit *Agaricales* s. l. beschäftigt. Wir können nur hoffen, daß die weiteren Bände in nicht zu langen Abständen folgend mögen.

G. J. Krieglsteiner

GULDEN, G. & K. M. JENSSEN (1988) – *Arctic and Alpine Fungi* – Soppkonsulenten, Wesselsgt. 3, N – 0165 Oslo 1. Norway. 58 S., 28 Farbfotos, 25 Schwarzweißzeichnungen. ISB N 82-991301-1-5. 17 x 24 cm. Preis: 210 NOK.

Den ersten Teil dieser Reihe haben wir 1966 in Z. Mykol. 52(1): 246 empfohlen. Aufmachung und Muster des vorliegenden 2. Teils wurden nicht verändert: in bewährter Weise sind die Steckbriefe von 28 Arten aus den Gattungen *Agaricus, Alnicola, Arrhenia, Calocybe, Clitocybe, Cortinarius, Fayodia, Galerina, Laccaria, Lactgarius, Mycena, Omphalina* und *Phaeotellus* in englischer Sprache auf lose gehefteten Blättern abgehandelt: halbseitige Farbtafel, Kurzdiagnose, Daten zur Ökologie und Verbreitung, Mikromerkmale u. -zeichnungen, kritische Anmerkungen, Nomenklatur, Hinweis auf die Originalbeschreibung; am Ende ein Literaturverzeichnis. Auch diesmal gut ausgeleuchtete Standortaufnahmen, Handlichkeit, übersichtliche Textgestaltung, Konzentration auf das Wesentliche! Es bleibt nur zu wünschen, daß diese Serie bald und auf gleichbleibendem Niveau fortgesetzt wird.

G. J. Krieglsteiner

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 56_1990

Autor(en)/Author(s): Moser Meinhard Michael, Wölfel Gerhard, Krieglsteiner German J.

Artikel/Article: Buchsprechungen 215-216